

Prof. Dr. Alfred Toth

Objektpragmatische Restriktionen bei konkatenierten ontischen Abbildungen

1. Zu konkatenierten ontischen Abbildungen vgl. Toth (2015). Die trivialsten Beispiele dieser raumsemiotisch indexikalisch fungierenden Abbildungen (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) stellen natürlich Abzweigungen dar. Nicht-trivial ist vom Standpunkt der Ontik hingegen die Möglichkeit, die Fortsetzungen solcher Abbildungen objektpragmatisch zu restringieren. Dies kann einerseits durch Einführung einer Orientierungsdifferenz und andererseits durch Einführung einer Differenz zwischen vermittelten und unvermittelten Subjekten geschehen.

2.1. Objektpragmatische Null-Restriktion

Hier können also sowohl Fußgänger als auch Autofahrer in beiden Richtungen abzweigen.



Boulevard Magenta/Cour de la Ferme Saint-Lazare, Paris

2.2. Objektpragmatische Orientierungs-Restriktion

Im Fall auf dem folgenden Bild können Autofahrer sich nur in der Von-Her-Relation in Richtung des Beobachtersubjektes bewegen, aber nicht konvers.



Rue Hittorf, Paris

2.3. Objektpragmatische Restriktion von Subjektvermitteltheit



Cour de la Ferme Saint-Lazare, Paris

Im vorstehenden Bild liegt eine "paradoxe Sackgasse" vor, denn die Codomäne dieses "Cour" endet an einem System, und der dort parkierte Wagen zeigt auch die Orientierungsbeschränkung des Cour an. Hingegen gibt es, restringiert auf unvermittelte Subjekte, die Möglichkeit, der Sackgasse durch die relativ zu ihr subjazente kernexessive Passage zu entkommen.

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Ortsfunktionalität konkatenierter ontischer Abbildungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

10.7.2015